

Highlights der Classic Days 2017

Schloss Dyck und FIAT S76: The Beauty & The Beast.

Sein Name klingt technisch eher nüchtern: FIAT S76. Sein Spitzname lässt allerdings dann um so mehr erahnen, was sich da dem Schloss Dyck mit seinen Classic Days nähert: The Beast of Turin.

Mit mehr als 28 Liter Hubraum bei 4 Zylindern, Kolben so groß wie Putzeimer, Picknickdecken werden beben. Bei seiner Rekordfahrt in 1913 am 8. Dezember in Ostenende sprintet er den fliegenden Kilometer mit 211 km/h entlang.

Die, die ihn „zähmen“ kommen aus Good Old England. 10 Jahre lang wurde der Rekordwagen originalgetreu restauriert und ist nun erstmalig bei den Classic Days.

Mercedes Benz feiert zweimal 90jähriges Jubiläum

90 Jahre Sieg beim Eröffnungsrennen auf dem Nürburgring. „Karatsch“ Caracciola brachte 1927 den Rennwagen der Baureihe W06 auf den ersten Platz auf der berühmten Eifelrennstrecke. Zum Jubiläum "90 Jahre Mercedes-Benz S-Typ" bringen die Stuttgarter einige der schönsten Wagen aus der Sammlung mit zum Schloss Dyck. Nicht zu verwechseln mit der S-Klasse, die kam 40 Jahre später. Bei Traumwagen der Jahre 1926 bis 1934 steht das S für Sport, SS für Supersport, SSK für Super-Sport-Kurz – die Kenner werden es kaum erwarten können, die Boliden auf der Rundstrecke zu erleben.

Strietzel Stuck kommt im Auto Union C-Typ Bergrennwagen

Bergrennen die zweite! Die Zwillingräder an der Hinterachse krallten sich in den Asphalt. So wurde der Auto Union Typ C überragender Sieger bei der Bergmeisterschaft. Hans-Joachim Stuck wird auf der Rundstrecke zeigen, was dieser einmalige Rennwagen kann. Er bewegt dabei den Wagen des Vaters Hans Stuck, der mit genau diesem Wagen 1938 Europa-Bergmeister am Großglockner wurde. Stilsicher trägt Strietzel Stuck dabei die sorgsam aufbewahrte Rennkappe und die Handschuhe seines Vaters – geschichtsbewußt und authentisch. Der mächtige 16 Zylinder in „Hill Climb Gear“ wird in der langen Bergahorn-Allee, der Weinhaus-Kurve und am Sprecherhaus beim Start unglaublich spektakulär anzusehen sein.

Audi Tradition bringt den Wagen mit zu den Classic Days und lässt ihn vom neuen „Wiesen-Paddock“ auf der Classic Corner starten. Der längs eingebaute V-16-Mittelmotor mit Leichtmetall-Motorblock schöpft aus einem Hubraum von knapp über 6 Liter 485 bzw. 520 PS – aufgeladen von einem Roots-Kompressor. Gebaut wurden die Auto Union C Typ Rennwagen 1936 bis 1937 – also vor 80 Jahren.

Coys of Kensington

Nach erfolgreicher Premiere im letzten Jahr kommen wieder sensationelle Fahrzeuge unter den Hammer. In einem riesigen Zelt warten rund 80 Liebhaber- und Sammlerstücke auf ihre neuen Besitzer. Ganz großes Shopping bei den Classic Days.

Highlights der Classic Days 2017

Clubroom auf der Cherrylane

Wahre Clubatmosphäre für angemeldete Automobilclubs an der Cherry Lane. In feudal möblierten Zelten treffen sich die Member und stellen ihren Club und ihre Fahrzeuge dem interessierten Publikum vor. Die drei großen Zeltbereiche - jeweils 8 Meter Tiefe und 6 Meter Breite- sind echte "Wohnzimmer" für die Clubs. Eingerichtet mit langen Tafeln, rustikalen Stühlen und obendraüber hängen jeweils Kronleuchter. Die Zelte selber können die Clubs weiter ausgestalten mit alten Holzkisten, Sesseln, Lounge-Möbeln, Deck-Chairs oder kleinen Schränkchen. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Außen herum können toll die Clubfahrzeuge präsentiert werden. So werden die Classic Days für den Club zum Fest(ival) und zur Bühne! Wir nennen es ab 2017 den "Clubroom!".

1888 – Der Flockenwagen

Der Wagen gilt als erstes vierrädriges Automobil und wurde angetrieben von einem Elektromotor – und bringt damit eine aktuelle Entwicklung mit 130jähriger Geschichte nach Schloss Dyck. Entwickelt hat ihn ein deutscher Pionier des Elektroautos, der Coburger Maschinenfabrikant Andreas Flocken. Das Original gilt als verschollen, aber 2010 beschließt der Kfz-Sachverständige Franz Haag, den Flocken-Elektrowagen detailgenau nachzubauen.

Mitgebracht wird der Wagen von der Retro Messe Gesellschaft aus Stuttgart, die in den Classic Days auf der Apfelwiese mit einem einladenden Stand mit eigener Terrasse und kleinem Gärtchen zu finden sein wird. Die Organisatoren der Classic Days freuen sich sehr über dieses seltene Exponat.

Hallo Heidi & Hudo

Zu den 12. Classic Days vom 4. bis 6. August 2017 kommt eine Weltumrunderin ganz besonderer Qualität: Heidi Hetzer kommt mit ihrem Hudson "Hudo" nach Dyck. Nach dem Vorbild und auf den Spuren von Clärenore Stinnes fuhr Heidi Hetzer zuletzt mit Ihrem Hudson Great Eight „Hudo“ aus dem Jahre 1930 im 960 Tagen einmal um die Welt. Nach 84.000 Kilometern zurück in Berlin macht sich Heidi nochmals auf den Weg: Nur ein kleines Stück bis zum Schloss Dyck ins Rheinland. Auf freundliche Einladung der Classic Remise in Berlin und Düsseldorf wird Heidi Hetzer mit Hudo zu Gast im Klassiker- und Motorfestival sein.

Aller guten Dinge sind drei!

Am 4. April 2017 gab die Motor Klassik die Sieger der diesjährigen Leserwahlen zum Motor Klassik Award bekannt. In der Kategorie „Veranstaltung des Jahres“ waren nominiert: Das Goodwood Revival Meeting, die Histo-Monte, das legendäre 24h-Le Mans Classic und der AVD Oldtimer Grand Prix. Ebenfalls nominiert waren die Classic Days am Schloss Dyck. Was sollen wir sagen? Es freut uns sehr. Und zum dritten Mal in Folge Motor-Klassik-Event des Jahres. Mit einer Riesenfreude aber tragen wir seit April zum dritten Mal den Titel „Sieger der Leserwahl zum Event des Jahres“.

Highlights der Classic Days 2017

70 Jahre Ferrari

Die Sportwagenschmiede aus Maranello feiert ihr 70jähriges Firmenjubiläum mit ausgesuchten Modellen im Schlosspark. Ursprünglich war die Scuderia Ferrari unter der Leitung des charismatischen Enzo Ferrari ein Rennteam mit Alfa Romeo Fahrzeugen. 1947 nach dem Wiederaufbau des Werkes erschien der erste, echte Ferrari: der 125 C Sport. Ein Rennwagen, der an Privatiers verkauft wurde, die mit eigenen Team an den Start gingen. Hieraus entwickelte sich die Linie der Sport- und Supersportwagen, die auch auf öffentlichen Straßen gefahren werden können. Wir sind gespannt auf die automobilen Höhepunkte aus 70 Jahren Sportwagengeschichte.

12 x 12 sind viel, auf Schloss Dyck sind's Monsterviel!

12 mal Classic Days – Zum zwölften Jubiläum werden riesige 12 Zylinder am Start sein. Nicht irgendwelche, nicht die üblichen Verdächtigen vom Schläge Jaguar, Ferrari, Mercedes oder BMW. Die Classic Days zeigen Zwölfzylindermonster: 165 Liter Hubraum haben wir schon zusammen. Mit nur fünf Autos! Hispano Suiza, Isotta Fraschini, Packard, Napier und Bentley sind die klingenden Namen mit brüllenden Motoren.

Cyclecars

Typisch für die Classic Days: Hier zeigt sich die ganze Bandbreite automobiler Historie. Englische und französische Cyclecars aus den Anfängen des Automobilbaus bevölkern die Schlosshöfe. Die kleinen und leichten Flitzer wurden um 1910-1920 von unzähligen Manufakturen gebaut. Namen wie G.N., Major oder Salmson sind heute nur wirklichen Insidern ein Begriff. Meist wurden kräftige Motorradmotoren in den leichten Aufbauten verwendet. Die durchaus sportlichen Fahrwerke machten die Minimalautomobile sauschnell auf der Rundstrecke.

Der Dreizack kommt nach Dyck

Deutschlandpremiere bei den Classic Days: Maserati Wuppertal, besser bekannt als European Motor Company, präsentiert den neuen Maserati GT. Der Vor-Vorgänger mit den berühmten Bumerang-Heckleuchten gilt bereits jetzt als Klassiker der automobilen Neuzeit. Ergänzt wird die Präsentation von einigen klassischen Autos der Marke, die der Maserati Club Deutschland in Kooperation beisteuert.

Gar nicht weit weg von ihrem Konkurrenten Ferrari in Maranello entwickelte sich Maserati vom reinen Rennstall zum Hersteller extrem sportlicher Strassenfahrzeuge: Maserati Ghibli und Maserati Indy waren stets Sieger in den Autoquartetts der 70er. Aber auch viertürige Limousinen mit potenten Motoren gehören zum Portfolio. In der pragmatisch-praktischer Weise „Quattroporte“ (=Viertürer) genannten Limousine lässt sich Italiens Ministerpräsident chauffieren.